

Inhalt

Vorwort	9
Überblick	11
Mein Anliegen	13
0. Einleitung	17
0.1 Katastrophale Praxis	17
0.2 Barmherzige Seelsorge	19
0.3 Im Feuilleton	21
0.4 In der Genderfrage	23
0.5 Aufdringliche Ver-HERR-ung.	25
0.6 Gefährliche Weihnachtsidylle	29
1. Umkehr: postkolonial!	35
1.1. Postkoloniale Perspektive in der Antisemitismusdebatte.	35
1.1.1 Aktuelle Hinführung.	35
1.1.2 Nicht ohne die anderen.	37
1.1.3 Gegenseitige Wahrnehmung.	39
1.1.4 Gefährliche biblische Texte	42
1.1.5 „Schweres Erbe“	46
1.1.6 Immer selbst im Glashaus.	48
1.2. Dynamik der Gnade	50
1.2.1 Erlösende Botschaft Jesu!	50
1.2.2 Exegese und theologische Kritik	53
1.2.3 „Die Bibel und die Frauen“	58
1.2.4 Kritik „von außen“ und „von innen“	62
1.2.5 Biblische Transformationen	64
1.2.6 Universale Rettung vom Kreuz her	72
1.2.7 Biblisches Widerspruchsrecht	76
1.3. Wege zur Freiheit	82
1.3.1 Berührung des Unmöglichen.	82

1.3.2 Agonale Offenbarung	86
1.3.3 Differenz bis zum Äußersten	92
1.3.4 Gnade als Wahrnehmungspriorität	95
1.3.5 Am Beispiel „Erwählung“	99
2. Neuralgische Themen	103
2.1. Irritierendes Arschloch-Verhalten	103
2.1.1 Lizenz zum Widerstand	103
2.1.2 Mut zur Blasphemie	106
2.1.3 Faktoren und Merkmale	110
2.1.4 Biblische Beispiele	112
2.1.5 Gegendynamiken	115
2.1.6 Systemische Kontexte	118
2.1.7 Widerstand als Selbstachtung	121
2.2. Gewalt(ät)iger Gott?	124
2.2.1 Zwischen Omnipräsenz und Verharmlosung	124
2.2.2 Signatur der Unbegreiflichkeit Gottes?	129
2.2.3 Signatur der eschatologischen Geschichtsmacht Gottes	130
2.2.4 Nicht Nachahmung, sondern Delegation	133
2.2.5 Erschrecken über uns selbst	136
2.2.6 Martyriale Krieteriologie	139
2.2.7 Der Weg der Kirchen	144
2.3. „Weinen und Zerknirscht-sein“:	
in oder fern der Liebe?	147
2.3.1 Unendlichkeit der Liebe?	147
2.3.2 Schrei nach Vergeltung	149
2.3.3 Hoffnung: felix dolor	151
2.3.4 Eschatologische „Genugtuung“	154
2.3.5 Verwundungen	160
2.3.6 Entdualisierender Dualismus	164
2.3.7 Christologisch ermöglichte Sühne	167
2.3.8 Was für ein Himmel!	170
2.3.9 Konsequenzen für die Seelsorge	172

3. Vertiefungen und Ausblick	177
3.1. Freiheit zur Verantwortung.	177
3.1.1 Der Fluch wörtlicher Auslegung.	177
3.1.2 Halacha vom Tod zum Leben.	179
3.1.3 Konkrete und entzogene Wahrheit	184
3.1.4 „Gott“ mit uns	186
3.1.5 Verlorene Unschuld Gottes	189
3.1.6 Horizontverschmelzung zwischen Text und Gegenwart.	192
3.1.7 Freiheit „poetischer Hermeneutik“	195
3.2. Radikales Wagnis bis zum Tod	205
3.2.1 Totalität des Todes	205
3.2.2 Vom Zwang zur Befreiung.	208
3.2.3 Der zerrissene Gott	212
3.2.4 Mysterium stricte dictum.	217
3.2.5 Inhalt des Todes.	219
3.3. Sich lieben lassen!	223
3.3.1 Fußwaschung passiv!	224
3.3.2 Politischer Horizont	226
3.3.3 Niemals Liebesentzug	228
3.3.4 In der Nicht-Notwendigkeit notwendig.	230
3.3.5 Gericht über alle Lieblosigkeit	231
3.3.6 Solidarisches Beten	233
 Eigene Vorarbeiten	 241
 Register	 243